

Kirche jugendlich erfahren

450 Teilnehmer beim Festival in Volkenroda – bei Musik, Sport und dem frischen Erleben von Glauben

Carlotta Masini

Volkenroda. Ein buntes Zelt mit der Aufschrift „Herzlich willkommen“.

So wurden die rund 450 Teilnehmer im Alter zwischen 14 bis 27 Jahren vor dem Kloster in Volkenroda empfangen. Gläubige Jugendliche von Haldensleben bis Meiningen, von Bad Liebenwerda bis Mühlhausen – also aus dem ganzen mitteldeutschen Raum – kamen zu einem dreitägigen evangelischen Jugendfestival zusammen.

Teilnehmer klettern auf Bäume und beten im Christuspavillon

Eine Wiese wird zum Campingplatz. Junge Leute sitzen vor den Zelten, ein paar Meter weiter wippen die Jugendlichen in der Silent Disco, bei der nur sie die Musik hören. Überall sind Stände aufgebaut – zur Verpflegung, für Aktivitäten, auch einen Spielekeller gibt es. Zwei Bühnen stehen. Große Bäume auf dem Gelände sind umfunktioniert zu Kletterbäumen. Im Christuspavillon ist ein Gebetsparcours aufgebaut. Darin geht es um Themen wie Vergebung, Versuchung und Erlösung.

„Das Festival findet alle zwei Jahre statt. Nachdem wir uns im vergangenen Jahr nur digital vor dem



Wilhelm Göppel (von links), Yanneck Frank, Lukas Eber und Emma Oppel von der evangelischen Südharz-Jugend „Herzschlag“ feierten auf dem evangelischen Jugendfestival.

CARLOTTA MASINI

Computer treffen konnten, freuen wir uns darüber, dass es dieses Jahr wieder vor Ort stattfindet“, sagt Peter Herrfurth. Er ist Landesjugendpfarrer und einer der freiwilligen Helfer, die hier alles organisieren.

„Völlig unterschiedliche Menschen kommen hier zusammen. Die Menschen haben nicht alle den-

selben Glauben. Sie kommen aus unterschiedlichen Orten und haben verschiedene Hintergründe. Die Gemeinschaft hier ist super“, erzählt Herrfurth.

Die meisten Jugendlichen reisen als Gruppe an. Sie seien Mitglieder von Kirchenkreisen der evangelischen Kirche Mitteldeutschland

und von evangelischen Jugendverbänden, berichtet Herrfurth.

Yanneck Teichmüller ist Mitglied der evangelischen Jugend im Südharz namens „Herzschlag“. Er ist zum zweiten Mal auf dem evangelischen Jugendfestival. Vor vier Jahren war er bereits in Volkenroda. „Hier kommt man schnell in Kon-

takt mit anderen Leuten, und man kann sich über den Glauben austauschen“, berichtet der 18-Jährige aus Nordhausen.

Eine weitere Helferin ist Charlotte Frank. Sie ist Mitglied der evangelischen Jugend. Das Festival sei jugendgerecht gestaltet, meint sie. „Die Kirche ist nicht eingestaubt“.

Workshops, Sportaktivitäten, Musik und Gottesdienste

Entgegen der landläufigen Vorstellung eines Festivals traten nicht nur Bands auf. Das Programm war bunt gemischt. Es gab verschiedene Workshops, Sportaktivitäten und einen Gottesdienst. Beispielsweise konnten sich die Teilnehmer kreativ mit Acrylfarbe austoben und mit Politikern über eine 35-Stunden-Woche für Schüler diskutieren.

Für Charlotte Frank ist das Festival ein ganz besonderes: „Kirche zeigt sich von der besten Seite. Wir zeigen hier, dass Kirche so viel mehr ist als nur verstaubte Bibeln. Wir tanzen. Wir feiern, dass wir jung sind. Und haben Spaß.“

Hauptorganisator des Festivals war der „Bund evangelischer Jugend in Mitteldeutschland“, der Dachverband der evangelisch geprägten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.